

## Veranstaltet von:

Landeszentrale für politische Bildung  
Rheinland-Pfalz  
Am Kronberger Hof 6 • 55116 Mainz

Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
Historisches Seminar  
Arbeitsbereiche Geschichtsdidaktik  
und Osteuropäische Geschichte  
Jakob-Welder-Weg 18 • 55128 Mainz  
maner@uni-mainz.de  
www.osteuropa.geschichte.uni-mainz.de

## In Kooperation mit:

Südosteuropa-Gesellschaft, Zweigstelle Mainz

## Informationen bei:

Rainer Ullrich

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz  
Tel.: 0 61 31 / 16 29 77 • Fax: 0 61 31 / 16 29 80  
E-Mail: [rainer.ullrich@politische-bildung-rlp.de](mailto:rainer.ullrich@politische-bildung-rlp.de)  
Internet: [www.politische-bildung-rlp.de](http://www.politische-bildung-rlp.de)

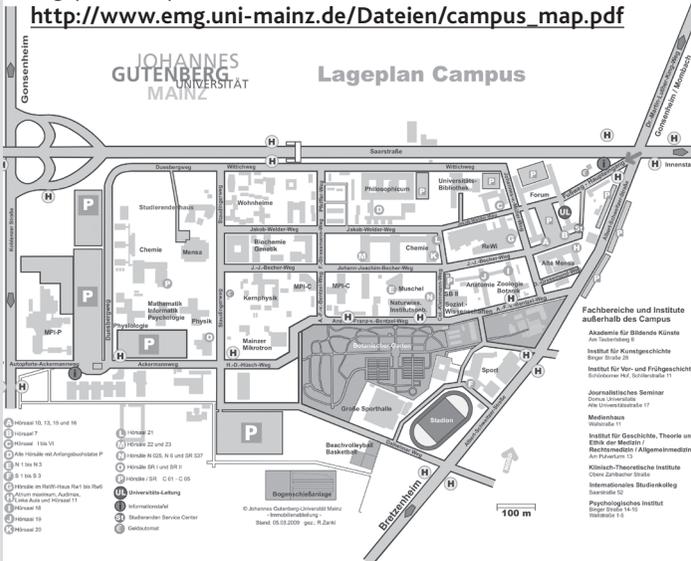
## Veranstaltungsort:

Johannes Gutenberg-Universität, Philosophicum, Raum P 11  
Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz

## Wegbeschreibung:

Johannes Gutenberg-Universität, Philosophicum  
Lageplan Campus unter:

[http://www.emg.uni-mainz.de/Dateien/campus\\_map.pdf](http://www.emg.uni-mainz.de/Dateien/campus_map.pdf)



# EINLADUNG

## Im Gespräch über... Rumänienbilder zwischen (N)ostalgie und Nosferatu Dr. Florian Kühner-Wielach



(Dracula-)Schloss Bran (dt. Törzburg), ab 1920 Schloss von Königin Maria. © Foto: Wikimedia Commons.

## Mittwoch, 30. November 2016, 18.15 Uhr

Johannes Gutenberg-Universität  
Philosophicum, Raum P 11  
Jakob-Welder-Weg 18, 55128 Mainz



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ



SÜDOSTEUROPA-  
GESELLSCHAFT



Landeszentrale  
Politische Bildung  
Rheinland-Pfalz

## ZUR VERANSTALTUNG

„Bis heute hält sich in den europäischen Metropolen die hartnäckige Vorstellung, dass an Orten, wo die Züge nicht pünktlich fahren und es kein geregeltes Frühstück gibt, die Himmelstür sichtbar wäre“, so Richard Wagner, rumäniendeutscher Schriftsteller. Was die Himmelstür anbelangt, damit kann Rumänien punkten, denn Rumänienreisende werfen einen Blick in den Himmel, wenn sie die goldenen Ikonen der orthodoxen Tradition betrachten und öffnen gleichzeitig einen Spalt breit das Tor zur Hölle, wenn sie sich die Geschichten der Untoten servieren lassen.

Es fließt Blut durch die Karpatenlandschaft, wie es sich für eine in Rumänien handelnde Geschichte gehört, sei es in den Historien des walaichischen Fürsten Vlad III., genannt der Pfähler, in den Romanen und Filmen des Grafen Dracula oder in den Legenden des heute auf seine ganz eigene, postkommunistische Art untoten Diktators Nicolae Ceaușescu. Die Jahrzehnte hinter dem Eisernen Vorhang haben dazu beigetragen, diese Rumänienbilder weiter zu verfestigen.

Die über Jahrzehnte - wenn nicht Jahrhunderte - gepflegten Mythen und Klischees wurden zu Erzählungen zwischen Schauer- und Schäferromanik. Zu den literarisch kolportierten Schauerprojektionen gesellte sich eine konkrete Erwartung an eine Ursprünglichkeit von Natur und Land, wie sie in den Reportagen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts dargestellt wurden, und die sich viele Touristen nun von einem virtuellen oder tatsächlichen Besuch in Rumänien versprochen.

Seit der Implosion des Kommunismus kann Rumänien heute wieder problemlos bereist werden und glänzt mit Natur und Kultur. Gleichzeitig kann sich der Reisende vorzugsweise in den ländlichen Regionen an der Differenz zwischen der eigenen und jener anderen Lebenswelt aufrichten, sich die westliche Modernität, die scheinbare Überlegenheit, bestätigen lassen. Dracula und Rosenrot aber erweisen sich letztlich als Geschöpfe des Westens, hineingestellt in die phantastische Kulisse der Karpaten. Sie fungieren als Fremdenführer durch die in den Osten „ausgelagerten“ Phantasiewelten (R. Wagner). Der Film Therapie für einen Vampir (2014) kokettiert nicht zufällig mit dem fehlenden Spiegelbild des Vampirs: Wenn sich der untote Graf auf Freuds Couch legt, bittet nicht nur er um Selbstreflexion.

Mit „Im Gespräch mit ...“ wird eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz fortgesetzt, bei der Autorinnen und Autoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler oder Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu Wort kommen. Gespräche und Vorträge, authentisch, persönlich, informativ.

Sie sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihr Kommen.

**Wolfgang Faller**

Direktor

Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

**Rainer Ullrich**

Referatsleiter

## PROGRAMM

18.15 Uhr

**Begrüßung**

**Rainer Ullrich**

Landeszentrale für politische Bildung

**Einführung und Moderation**

**Prof. Dr. Hans-Christian Maner**

Historisches Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte und Geschichtsdidaktik

**Vortrag und Gespräch**

**Dr. Florian Kühner-Wielach**

**Therapie für Rosenrot - Rumänienbilder zwischen (N)ostalgie und Nosferatu**

**Zu den Personen:**

**Dr. Florian Kühner-Wielach** hat Geschichte und Romanistik an der Universität Wien und an der Universitatea Babeș-Bolyai Cluj-Napoca/Klausenburg studiert. Er ist Direktor des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität München (IKGS). Seine Forschungsschwerpunkte sind: Rumänische und rumäniendeutsche Zeitgeschichte, Geschichte des Donau-Karpaten-Raums, Transformationsgeschichte Ostmittel- und Südosteuropas, Diskursforschung, Historiographiegeschichte, Interkulturelle Hermeneutik des „Ostens“.

**Prof. Dr. Hans-Christian Maner** ist Professor am Historischen Seminar der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Arbeitsbereiche Osteuropäische Geschichte und Geschichtsdidaktik; Leitung der Zweigstelle Mainz der Südosteuropa-Gesellschaft.